

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Jannitsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: 1115. — Für Inserate 1915, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 420.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und bei den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk., ohne Beleggeld. (Einselne Nummern 10 Pf.). — Subskriptionsgebühr: die halbjährliche Kolonialzeitung 15 Pf., im Restanten 10 Pf. — Postabonnements: Nr. 5259 Berlin. — Einwägiger Abhatt kann betragt werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 77.

Magdeburg, Donnerstag den 1. April 1915.

26. Jahrgang.

Nicht Monate Krieg!

Nicht Monate Weltkrieg liegen hinter uns, eine Zeit ungeheuren Erlebens für alle, eine Zeit schweren Leides für unzählige. Das Auge sucht ein Ende und findet es nicht. Alle Maßstäbe geschichtlicher Erfahrung versagen. Die Voraussetzung, daß der große Krieg nur von kurzer Dauer sein werde, da Europa gar nicht imstande sei, seine Opfer zu tragen, hat getrogen. Schon beginnt man zu erwägen, ob nicht dieses Ringen, das durch seine Massenverhältnisse alles Erlebte unendlich übertrifft, nicht auch in seiner Dauer die Kriegserfahrungen des neunzehnten Jahrhunderts in den Schatten stellen werde.

Alles, was in Europa militärisch denkt — und wer denkt heute schließlich nicht militärisch —, richtet seine ganzen Gedanken auf den Sieg. Alles aber, was politisch denkt — und wer sollte in solcher Zeit nicht politisch denken —, richtet seine Gedanken auf den Frieden. Niemand will

den Frieden ohne Sieg,

den Frieden um jeden Preis. Aber jeder seiner Verantwortung bewußte Politiker, welchem Kriegslager er auch angehört, mag, sollte sich die Frage vorlegen, ob nicht ein rasch herbeizuführender diplomatischer und militärischer Erfolg, der den vollen Bestand seines Landes sichert, wünschenswerter sei als ein unvollkommener, aber dafür sehr später Sieg, der seinen Sieg erschöpft auf der Walfahrt zurückläßt.

Ich ist das Wünschenwerte in dieser harten Welt der Wirklichkeiten nicht immer das Erreichbare. Die gegen einander losgelassenen militärischen Organisationen gleichen Mechanismen, die, einmal in Gang gesetzt, ihr Werk automatisch verrichten, bis einer von ihnen funktionsunfähig geworden ist. Es ist leichter, das Triebrad einer großen Anlage plötzlich zum Stehen zu bringen, als das Räderwerk des militärischen Apparats in seinem Gang zu hemmen. Jedem Versuch dieser Art steht das schwere Bedenken entgegen, daß dadurch die Kraft des eignen Landes zugunsten jener des Gegners geschädigt, daß nicht der Frieden erreicht, sondern vielmehr nur der Sieg erschwert werden könnte. Bis zur Höhe eines Axioms erhebt sich der strenge militärische Satz: „Vom Frieden sprechen heißt seinen Eintritt hinauszögern!“

Jedes, niemand, der hierzulande vom Frieden spricht, verbindet damit die Absicht, die Verteidigungskraft seines

Landes zu schwächen. Jeder weiß: Solange noch Krieg ist, muß der Krieg geführt werden mit der

Einfetzung aller Kräfte bis zum letzten,

müssen errungene Vorteile der Kriegslage aufrechterhalten, und neue angestrebt werden. In unlöslicher Verbindung mit solcher körperlicher und seelischer Kriegsbereitschaft hat auch die Friedensbereitschaft ihr Recht. Sehen die Gegner ein, daß sich Deutschland nicht besiegen läßt, geben sie ihre Bereitschaft zu erkennen, einen Frieden abzuschließen, der Deutschlands bisherige Stellung unangetastet erhält, dann liegt kein Grund vor, den Krieg weiterzuführen. Man hört oft sagen, das Ergebnis des Krieges müsse derart sein, daß die Gegner die Lust verlieren, einen neuen Waffengang mit Deutschland zu riskieren. Demgegenüber muß die Frage erlaubt sein, ob dieses Ziel nicht heute schon ganz, oder doch wenigstens annähernd erreicht ist.

Man stelle sich einmal vor, daß es möglich wäre, auf Grund der bisherigen Kriegsergebnisse Frieden zu schließen. Glaubt jemand, daß dann die Gegner Lust hätten, so bald wieder mit Deutschland anzubinden? Das ist doch gar nicht denkbar, wenn die Berichte, die wir aus den feindlichen Ländern erhalten, auch nur einigermaßen richtig sind. Die Erfahrungen dieses Krieges werden

jahrzehntelang den Völkern

in den Knochen sitzen, und in allen Ländern wird der Wunsch lebendig bleiben, die Wiederkehr eines solchen Ereignisses zu verhindern. Dieser Wunsch wird am lebendigsten in jenen Ländern sein, die die Schrecken einer feindlichen Invasion erlebt, die Furchtbarkeit des Krieges aus der aller-nächsten Nähe kennen gelernt haben. Das Friedensbedürfnis wird nach dem Kriege dort noch viel stärker sein als in Deutschland, das den ungeheuren Kampf bisher im wesentlichen außerhalb seiner Grenzen geführt hat.

Eine Sicherung des Friedens läßt sich daher auch erzielen

ohne völlige militärische Zerschmetterung

der Gegner. Ob diese überhaupt in den Bereich der Möglichkeit gehört, braucht darum gar nicht weiter untersucht zu werden. Uns genügt zu wissen, daß die Zerschmetterung Deutschlands, von der die Feinde träumten, eine Unmöglichkeit ist. Noch ist es den Gegnern nicht gelungen, den deut-

lichen Heeren die großen Vorteile zu entwenden, die sie in ihrem ersten gewaltigen Anlauf errungen haben. Nirgendwo ist die von ihnen angestrebte Wendung zu ihren Gunsten bemerkbar. Aber angenommen, es würden eines Tages auch nur die ersten Zeichen einer solchen Wendung eintreten, dann würde sich das deutsche Volk erst recht zu einer Höhe der Leistungsfähigkeit erheben, die die Welt in Erstaunen setzen würde! Vielleicht sind wir durch die Berichte aus dem Felde allzusehr verwöhnt, vielleicht ist durch die errungenen Ergebnisse der Gedanke zu weit zurückgedrängt worden, daß

der Kampf um Haus und Herd,

um die Erhaltung des Reiches geht! Vielleicht ist sogar von einem Teile der Kreise durch übertriebenen Optimismus gefährdet, das Bewußtsein des Ernstes der Lage geschwächt, sind leichtfertig Erwartungen geweckt worden, denen die Enttäuschung folgen mußte. Eine Aenderung der allgemeinen Auffassung, sei es, daß sie durch ein neues Ereignis, sei es, daß sie durch eine veränderte Beurteilung der bisherigen Ereignisse herbeigeführt würde — das Wiedererwachen der klaren Erkenntnis, daß es diesmal wirklich um alles geht, könnte nur ein neues noch stärkeres Aufblauen der gesamten Volksenergie bewirken, könnte nur aufs neue den Beweis erbringen, daß Deutschland unbesiegt und unbeflegbar bleiben wird.

Wer in diesem Sinn und mit dieser Entschlossenheit seinem Wunsch nach einer

baldigen Wiederkehr des Friedens

Ausdruck gibt, bringt seinem Lande keine Gefahr. Die Arbeiterklasse keines Landes wird heute die Verantwortung auf sich nehmen, ihrer Regierung den Frieden abtrotzen zu wollen, denn die eigne Regierung zum Frieden zwingen, das hieße ja den Feinden zum Gefallen handeln! Aber eine mit Kriegsbereitschaft und vollem Pflichtbewußtsein verbundene Friedensbereitschaft bietet die feste Grundlage, auf der das Gebäude eines neuen gesicherten Weltfriedens errichtet werden kann. Uns bleibt einsteines nichts anderes zu tun, als in stiller Arbeit die Steine zu diesem Werk herbeizutragen, zugleich aber in aller Welt die Ueberzeugung aufrechtzuerhalten, daß der Krieg, solange ihn die Gegner auch weiterführen mögen, in Deutschland ein einiges, zur äußersten Gegenwehr bereites Volk finden wird! —

Aus der Schlacht in der Champagne.

Der nachstehende Brief des Hauptmanns Br. gibt ein anschauliches Bild von der Art der Kämpfe in der Champagne, die eine ununterbrochene Kette glänzender Taten unserer Truppen darstellen. Mitte Februar hat dort das zähe Ringen zwischen Deutschen und Franzosen um jeden Fußbreit Landes begonnen, und seitdem gehören die Namen Souain, Vertes, Mesnil und Beau-Séjour, die den Kampffeldern am nächsten liegen, der Geschichte an. So wie der Briefschreiber die Verhältnisse und die Kampfbedingungen bei seinem Truppenteile schildert, sind sie auf der ganzen Gefechtsfront gewesen, die der Gegner für seine immer wieder erneuten Versuche zum Durchbrechen der deutschen Stellungen gewählt hatte.

Der Angriff ging meist von französischer Seite aus, aber der Gegner sah sich nicht nur einer starren Verteidigung gegenüber, an der bisher im allgemeinen keine Angriffe

unter fürchterlichen Verlusten

für ihn zusammenbrachen, sondern an unerträglichen Gegenstößen fühlte er den kraftvollen Offensgeist unserer Truppen, der sich selbst da betätigte, wo es Mühe genug kostete, sich gegen einen zahlenmäßig überlegenen Gegner zu halten. „Ich schreibe mit Stolz und bewegt“ — sagt der Briefschreiber, der mitten im toben den Kampfe stand, und bewegt wird auch der Leser sein, der in der beschriebenen Schilderung die furchtbare Größe der Kämpfe in der Champagne ahnt.

„Das Regiment — so schreibt der Hauptmann Br. — hat einfach übermenschliche Anstrengungen hinter sich. Wir kamen seinerzeit nach E. Der Divisionsführer eröffnete uns, daß wir alsbald in die Stellung der ... er kämen. Wir gingen mit Gottvertrauen heran. Mein Kommandeur und ich kamen am Nachmittage nach dem Unterstand in tiefstem Granatfeuer. Es was von Granatfeuer hatte ich mir

in meinen kühnsten Träumen nicht

vorge stellt. Bereits am ersten Abend und folgenden Vormittag hatten wir Verluste. Aber wir waren doch zuversichtlich und hofften auf bessere Zeiten. Am nächsten und den folgenden Tagen immer dasselbe Bild. Vor- und nachmittags „Trommelfeuer“, wie der fachtechnische Ausdruck für das feindliche Schlag auf Schlag erfolgende Artilleriefeuer hier lautet. Auf unsern Unter-

stand hatte es die schwere Artillerie abgesehen. Wir konnten nicht heraustreten, ohne große Gefahr zu laufen, von den herumfliegenden Granatplittern getroffen zu werden. Telegraphenleitung nach vorn und hinten war fast immer gestört. Daher stets Ungewißheit.

Am zweiten Abend erhalten wir die Meldung, daß rechts von uns beim Infanterie-Regiment ... die

Franzosen durchgebrochen

wären. Leider kamen sie so in unsern Verbindungsgraben und flankierten unsere Stellung. Später kamen noch Mörserwerfer hinzu, die unsern rechten Flügelkompanien schwere Stunden bereiteten. Aber die Kompanien hielten bewunderungswürdig stand. Sobald die Franzosen unter dem Schutze der Rauchwolken ihrer Granaten vorrückten und dicht vor der Stellung sichtbar wurden, fielen unsere braven Kerle die Gewehre in der Hand, und jedesmal wurden die Franzosen unter furchtbaren Verlusten zurückgeworfen. Sobald die französische Infanterie zurückflutete — es war schauerlich anzusehen —, schoß ihre eigene Artillerie in sie mit aller Macht hinein, um sie so wieder vorzutreiben.

Einmal kamen die Franzosen in den rechten Flügel unserer Stellung, aber kaum waren sie drin, stürmten unsere Leute mit blutunterlaufenen Augen vor Wut und Erregung wieder vor und machten alles nieder. Da die Franzosen uns fortwährend angriffen, war an irgendeine Abdringung nicht zu denken. Alles vom Regiment war draußen und kämpfte. Als Reserve hatten wir noch eine Kompanie.

Am vierten Tage brachen die Franzosen

auch links von uns durch

und nun mußte das taberne 1. Bataillon einen Angriff von vorn, von beiden Flanken und vom Rücken abwehren. Herr Oberst, ich schreibe jetzt mit Stolz und bewegt, wir haben die Stellung gehalten. Rein tollbreit Boden hat der Franzose bekommen. Hierbei schwerster Bajonettkampf. Major K. kämpfte mit vier Fronten. Das 3. Bataillon ging zur Unterstützung in heftigstem Granatfeuer vor. Alle fielen, aber die Franzosen wurden abgewehrt.

Wir standen im Unterstand. Auf einmal kam ein Artillerieoffizier herein und rief erregt, die Franzosen kämen. Wir hatten nichts da außer den Gefechtsborden. Wir glaubten nicht daran. Aber kaum waren wir draußen, da sahen wir die ersten etwa 20 Schritt vor uns. Ein Kommandeur sammelte sofort alles, Telephonisten pp., was Gewehr tragen konnte, und schwärmte mit uns aus. Wir empfingen die Franzosen mit wohlgezielten Schüssen. Mein Kommandeur schoß allein drei nieder.

Es war ein aufregender Moment.

Ich lief dann, so schnell ich konnte, zur Reserverkompanie und holte Verstärkung heran. Die Franzosen kamen da nicht weiter vor.

Zu der nächsten Nacht kam ein Garde-Regiment an und nahm die Stellung rechts von uns ein. Schneidige Kerle die Wärdisten! Sie haben sich brillant geschlagen. Am Morgen des nächsten Tages fiel unser von uns allen vergötterter Kommandeur. Ein Granatplitter traf ihn ins Gesicht. Er war sofort tot. Ich persönlich werde diesen Augenblick nicht mehr aus dem Gedächtnis verlieren. Es gehörte alle Energie dazu, um den Kopf hoch zu behalten. Kurz vorher hatte er nach vorn den Befehl geschickt, daß er Verstärkungen nicht mehr habe, er sehe aber die Lage nicht als verzweifelt an, hoffe fest, daß das Regiment Gelegenheit bekommen werde, eine glänzende Tat zu vollbringen. Nach

sechsstägigem ununterbrochenem Kampfe

wurden wir dann vorgestern abend durch ein Garde-Regiment abgelöst. Wir übergaben die Stellung dem Regiment voll und ganz so, wie wir sie seinerzeit übernommen haben.

Der Brigade-Kommandeur der Garde, dem wir in den letzten Tagen unterstanden hatten, schickte uns einen Zettel mit den Worten: „Freue mich sehr, daß Regiment tapfer Stellung voll und ganz behauptet hat.“ Ueberhaupt war er rührend zu uns.

Ich möchte nicht verfehlen, zu erwähnen, daß uns die Artillerie in über alles Lob erhabener Weise unterstützt hat. Ohne sie wäre es nicht so gegangen. Sie schoß so vorzüglich, daß, sobald Truppenansammlungen an einer Stelle gemeldet wurden, sofort die Granaten in sie einschlugen. Tausende von Franzosen liegen vor der Stellung. Der Gegner hat schwerste Verluste gehabt. —

Die Pflicht der Verteidigung.

In der „Leipz. Volksztg.“ setzt Genosse Edward Bernstein die Gründe auseinander, die ihn veranlaßt haben, sich vor der Abstimmung über den Kriegsetat aus dem Reichstag zu entfernen. Seine Ausführungen sind ein neuer Beweis dafür, daß diejenigen, die in gleicher Weise wie Bernstein gehandelt haben, keineswegs eine innerlich gleichartige Masse bilden, sondern von Beweggründen verschiedener Art geleitet wurden. Daß Bernstein das Argument nicht anerkennt, der Kriegsetat hätte wegen der vorliegenden Parteitagbeschlüsse über die Budgetbewilligung abgelehnt werden müssen, versteht sich bei seiner bekannten Haltung in dieser Frage von selbst. Er begründet seine Haltung also:

„Ich haben andere Erwägungen bestimmt, als sie für diejenigen Genossen maßgebend waren, welche jener Resolution einen hohen Wert beilegen. Auf mich drückt die Last der Verantwortung,

welche die Bewilligung der Riesensummen für einen Krieg befördert, auf dessen Entwicklung und Ende uns kein Einfluß eingeräumt ist. In meinen Augen heißt unser Ja auch Ja auf der andern Seite, was wir bewilligen, dessen Verweigerung können wir den Sozialisten Frankreichs und Englands nicht verweigern. Soll es aber ewig so gehen, soll das Verhalten der Arbeiterparteien hüben und drüber endlos den schönen Ruf „Proletarier aller Länder, vereint euch!“ immer wieder in ein „Proletarier aller Länder, schießt auf euch!“ umwandeln? Einmal muß doch damit ein Ende gemacht werden, und ich bin überzeugt, die Kriegslage Deutschlands erlaubt es uns, hierzu überzugehen. Es wird dadurch kein berechtigtes patriotisches Empfinden verleßt, wir künftigen damit dem Vaterland nicht die

Mitarbeit an seiner Verteidigung

auf. Wir wahren aber ein Gut, dessen Nützung unsre Vorkämpfer als Erbe uns hinterlassen haben und durch dessen Hochhaltung wir unserm Volk und der übrigen Kulturwelt Ströme von Blut und die Verwüstung von Grundbedingungen der Völkerverwahrung ersparen können. Wir wagen den ersten Schritt zur Erfüllung des sehnsüchtigen Wun-

sches von Hunderttausenden und aber Hunderttausenden unsrer Mitbürger und von Millionen im übrigen Europa, die wir bisher daran gewöhnt hatten, in der Sozialdemokratie die berufene Partei des Friedens unter den Nationen zu erblicken, und deren Augen heute uns fragend anschauen.

„Was tut ihr für den Frieden?“
Es ist selbstverständlich, daß den Sozialisten Frankreichs und Englands kein Vorwurf daraus gemacht werden kann, wenn sie ebenso handeln wie die deutschen Sozialdemokraten. Für diese aber erkennt Bernstein — und das kann nicht stark genug unterstrichen werden — die Pflicht der Landesverteidigung ohne weiteres an. Auch er faßt diese Pflicht nicht als einen äußeren Zwang auf, dem man sich fügt, weil man nicht anders kann, sie ist auch für ihn eine auf eigener persönlicher Erkenntnis beruhende Notwendigkeit. Von dieser gemeinsamen Grundlage ausgehend ist die Reichstagsfraktion zu andern Schlüssen gelangt als Genosse Bernstein. Sie hat sich gesagt: Wie würde die Ablehnung des Kriegsetats im Inland und im Ausland wirken? Und sie hat darauf geantwortet: Die Ablehnung würde nicht als ein Ausdruck des Wunsches wirken, daß dem Kriege so rasch wie möglich ein Ende gemacht wird — in diesem Wunsche sind sich wieder alle Sozialdemokraten einig —, sondern sie würde so aufgefaßt werden, als ob das sozialdemokratische Drittel des deutschen Volkes durch seine Vertreter im Reichstag seine Mitarbeit an der Verteidigung des Vaterlandes, soweit sie freiwillig ist, aufzukündigen wollte. Das aber hätte eine Entmutigung des eigenen Volkes, eine Ermüdtigung der Gegner und

eine Verlängerung des Krieges bedeutet.

Die parlamentarische Abstimmung ist unter den gegenwärtigen Umständen das einzige Mittel, durch das das Volk seinen freien Willen bekunden kann. Der Reichstag und seine Mitglieder in Ausübung ihres Amtes stehen nicht unter Kriegsgefeß. Sie können für ihre Reden und Abstimmungen nicht zur Verantwortung gezogen werden. Hätte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion diese Frei-

heit dazu benutzt, um gegen den Kriegsetat zu stimmen, so würde man daraus geschlossen haben, daß die Teilnahme der Sozialdemokratie an der Verteidigung des Landes keine freiwillige, sondern nur eine erzwungene ist. Durch eine abschwächende, die Ablehnung interpretierende Erklärung würde dieser Eindruck nicht verwischt worden sein. Diesen falschen Eindruck zu vermeiden, hielt die Reichstagsfraktion für ihre allererste Pflicht.

Wenn Genosse Bernstein meint, die Kriegslage gestatte es der deutschen Sozialdemokratie, in seinem Sinne vorzugehen, so ergibt sich daraus, daß bei einer andern Kriegslage oder bei einer andern Auffassung der gegebenen Lage auch Bernstein für die Kredite samt Etat gestimmt haben würde. Wir glauben, was für Bernstein gilt, gilt ebenso für die andern Mitglieder der Fraktion, die dieselbe Haltung einnahmen wie er. Mit jedem Kilometer, um den sich der Feind der deutschen Grenze nähern würde, wäre diese Minderheit um einen Mann kleiner geworden, und ständen

die Russen nahe vor Berlin,

dann würde sich auch nicht ein einziger Mann in der Fraktion der Bewilligung des Kriegsetats entziehen haben. Fraglich bleibt nur, ob die Kriegslage wirklich so über alle Maßen günstig ist, daß man sich den Luxus einer Aktion leisten kann, die vielleicht eine Schwächung der deutschen Stellung zur Folge haben könnte.

Die meisten Fraktionsmitglieder denken in diesem Punkte auch anders als der Genosse Bernstein.

So wenig erfreulich seine Haltung an sich ist, so erfreulich ist doch sein offenes Bekenntnis zur Pflicht der Verteidigung, das die übrigen Mitglieder der Minderheit, ohne ihrem Gewissen Zwang anzutun, ebenso gut abgeben könnten wie er. Genosse Wandert, der vom „Vorwärts“ ebenfalls zu der Minderheit gerechnet wurde, hat das bereits in einer Erklärung in dem Parteiblatt seines Wahlkreises getan. Viel Mißverständnisse, die die künftige Arbeit der Sozialdemokratie zu erschweren drohen, könnten durch diese offenen Erklärungen aus dem Wege geräumt werden! —

Was der Krieg bringt.

Gegen die Forts von Verdun.

Der amtliche französische Tagesbericht meldet vom Dienstagabend u. a.: Während der Nacht zum 30. März beschloß der Feind die Brücke bei Nicourt weiter erfolglos. Am 30. März setzte die Kanonade auf der ganzen Front zwischen Rezer und Mézy aus. In der Champagne fanden im Gebiet von Verthes, Beau-Séjour und Ville-sur-Louche Artillerie- und Minenkämpfe statt, wobei wir die Oberhand gemannen. In den Argonnen dauert der Kampf an einigen Stellen der Front mit Zähigkeit und Heftigkeit fort, jedoch ohne bemerkenswertes Ergebnis.

Gestern fielen in das Fort Douaumont nördlich von Verdun einige 21-Zentimeter-Granaten. Unsere Artillerie brachte das Geschütz sofort zum Schweigen. Das Fort hat keinen Schaden genommen. (2)

Im westlichen Teile des Pfisterwaldes nahmen wir eine Reihe von Schützengräben und machten etwa 100 Gefangene, darunter einen Offizier und drei Unteroffiziere. Trotz der heftigen Gegenangriffe behaupteten wir den größten Teil der eroberten Gräben. Westlich von Pont-à-Mousson nahmen wir auf der Straße vom Gasthaus Saint-Pierre nach Regnville in der Nacht vom 30. März eine deutsche Stellung und wiesen drei Gegenangriffe ab. Auf dem Kampfplatz auf dem Hartmannsweilerkopf sind 700 tote Deutsche gezählt worden.

In den Karpathen.

Der österreichische Generalstab vom 30. März meldet:

An der Karpathenfront entwickelten sich gestern im Raume südlich und östlich Lupkow wieder heftigere Kämpfe. Starke russische Kräfte gingen erneut zum Angriff vor. Bis in die Nachtstunden dauerte der Kampf an. Der Feind erlitt große Verluste und wurde überall zurückgeschlagen. Zwischen dem Lubkower Sattel und dem Njkofer Paß wurde ebenfalls hartnäckig gekämpft. Von den vor Przemyśl zuletzt gestandenen russischen Kräften wurden bei den Angriffen südlich Zwerik die Truppen einer Division konstatiert.

In Südost-Galizien, am Dunajec und in Russisch-Polen ist die Situation unverändert.

Vom Seekrieg.

Nach einer Mitteilung des Bureaus Reuter über die Versenkung des Dampfers „Galaba“ durch ein deutsches U-Boot-Boot, sollte der Torpedo den Maschinenraum des Schiffes getroffen haben, bevor es beidrehen konnte. Diese Darstellung wird heute von fernere Meldungen Reuters, die deutsche Besatzung habe dem Todeskampf der Passagiere laudend zugehört, durch andere Berichte von Geretteten als Lüge erwiesen. Das Landboot wartete eine Viertelstunde, bis die Boote angesetzt waren, gab darauf den Torpedoschuß ab, tauchte sofort unter und kam erst 10 Minuten später wieder an die Oberfläche, als die „Galaba“ bereits versunken war. Der Kapitän

der „Galaba“ war von dem Fischdampfer „Emma“ an Bord genommen worden, starb aber vor der Landung in Milfordhaven an Erschöpfung und infolge erlittener Verletzungen. Der torpedierte Dampfer „Galaba“ von der Elber-Linie war eins der besten Schiffe der Gesellschaft, die über die Kanarischen Inseln mit Sierra Leone verkehrt.

Wie die „Morning Post“ erfährt, sind der Kapitän und die Besatzung des holländischen Schiffes „Amstel“ in Grimsholm gelandet worden. Der Kapitän sagte aus: „Kurz nach Mitternacht fand eine heftige Explosion im Vorderschiff statt; der Bug des Schiffes wurde zerstört. Das Wasser strömte ein und die Besatzung hatte knapp Zeit, die Boote herabzulassen. Nach einigen Stunden wurden sie von einem Fischereifahrzeug aus Grimsholm aufgenommen.“ Der Kapitän meint, daß nach Art der Explosion und des angerichteten Schadens das Unglück durch eine Mine und nicht durch ein Torpedo verursacht worden ist. Kapitän Randell vom Dampfer „Stille“ aus Helsingborg, der die Heberleberden der „Aquila“ rettete, erzählt, daß „U 28“, als der Trawler sich 60 Meilen südwestlich der Smalls (Stiffste Englands) befand, am Bug seines Schiffes vorbeifuhr. Das Unterseeboot kam längs des Trawlers, und der Kommandant gab an, an welcher Stelle er den englischen Dampfer versenkt hatte, als vier Boote heruntergelassen worden waren. Randell fragte, wie groß die Besatzung war. Aber der Deutsche antwortete, indem er seine ersten Worte wiederholte und hinzugab: „Sie wollen viel wissen!“ Der Steuermann der „Stille“ erklärte, daß „U 28“ ein sehr modernes Landboot von großen Dimensionen und grau übermalt war. Seine Schnelligkeit an der Oberfläche betrug schätzungsweise 18 Meilen.

Ein neuer Vorstoß?

„Giornale d'Italia“ meldet aus Kairo, daß ein Verächt umlaufe, wonach die im Jahre 1914 von den Engländern bestimmten 60 000 Mann in Smyrna, nicht bei den Dardanellen, bestimmt seien.

In der Nacht auf den 29. März drangen, der „Rossischen Zeitung“ zufolge, drei Panzerschiffe und vier Torpedoschiffe in die Dardanellen ein und beschossen aus großer Entfernung das Fort von Kilit Bahr. Am 29. morgens erschienen, wie es weiter heißt, vier französische Flotteneinheiten im Golf von Saros und beschossen die türkischen Stellungen. Unterdessen drangen englische Panzerschiffe neuerdings in die Dardanellen und bombardierten die Forts von Dardanos, welche das Feuer erwiderten. Von mittags bis gegen 4 Uhr war eine Gefechtspause. Dann feuerten die Schiffe gegen Kiritia an der europäischen Küste, während die „Queen Elizabeth“ ein indirektes Feuer vom Golf von Saros her unterhielt. Während des Nachmittags flog ein türkisches Flugzeug über Gallipoli und Zenedos und kehrte unbeschädigt zurück. Die türkischen Landtruppen bereiteten sich eifrig auf einen Widerstand im Falle einer Truppenlandung vor. Da sie mit schwerer Artillerie versehen seien, glaube man mit einer heftigen Schlacht rechnen zu müssen.

Nach einem Konstantinopler Telegramm der „Rölnischen Zeitung“ erweisen sich die englisch-französischen Nachrichten über Anlandungen starker Landungstruppen auf griechischen Inseln als Bluff.

An den masurischen Seen.

Wir haben, heißt es in einem Briefe eines Leipziger Genossen in der „Leipziger Volkszeitung“, schwere Tage durchgemacht, die sich kaum beschreiben lassen. Am 3. Februar haben wir das verlassene Fischerdorf Reßten verlassen; natürlich jeder hatte seine Sachen mit — eine verflucht unangenehme Gesell-

schaft. Wir kamen nach der Insel . . . zur Sicherung. . . Linie. Auf der Insel befanden sich 16 Erdhöhlen, sogenannte Unterstände, die mit einem mächtigen Erdwall umgeben waren. In einem solchen Unterstand habe ich als Wachthabender 5 Tage gehaust; der Schneesturm nahm kein Ende, die Kälte 13 Grad. Die Insel selbst liegt im . . . See, ist recht romantisch, uralte Bäume. Das alles bildete eine herrliche Winterlandschaft, wie ich sie überhaupt noch nicht gesehen. Aber unter solchen Umständen hat man kein Auge und kein Ohr für andre Sachen, sondern hat nur die Nase nach dem Feinde zu halten. Drahtverhaue, Minen und Erdbejeitzungen schützten uns vor einem unerwarteten Angriff.

Am 9. Februar kam plötzlich der Befehl: Insel räumen, Tornister packen, aber zurücklassen. Marschiert wird überm See nach . . . denn vermutet wird ein Angriff dort durch die Russen. Na, das alles schien uns nicht weiter zu verwundern, denn seit Wochen sind wir dies gewöhnt. Aber es kam anders, wohl ging es nach . . . aber vorbei und direkt auf die Russenstellungen zu. Jetzt hieß es: Das Bataillon hat . . . und . . . zu nehmen, alle allgemeine Angriff, um die Russen hinauszujaagen. Jetzt kamen die Sanitäter; unsre Maschinengewehre blieben im Schnee stecken. Artillerie blieb überhaupt aus. Aber vorwärts

Fürchterlicher Schneesturm, grausige Kälte,

und marschiert und wieder marschiert, ohne Laut, nur das Waffenklirren; keiner hatte auch Verlangen, mit seinem Kameraden zu sprechen. Endlich nach sechsstündigem Marsche war er in Sicht. Die Sicherung an der Spitze knallte schon los. In 20 Minuten war das Dorf unser. Die Russen flohen, der Schneesturm begünstigte es, alles warfen sie fort. 21 Gefangene war das Ergebnis. An der Straße lagen tote Russen, die verwundeten mußten erfrieren, denn Hilfe war unmöglich in den Schneewehen. Nun ging es wieder im Eilmarsch, soweit davon bei dem Schnee gesprochen werden kann, nach . . . wieder zwei Stunden, da war das Dorf in Sicht. Die Kälterei geht los und mit der Bliz liegt von uns alles am Boden. Ich dachte auch, mein letztes Stündlein sei gekommen. Aber wir hatten nur einen Toten im Bataillon und etliche Verwundete. Der Schneesturm verhinderte weitere Operationen; wir mußten zurück nach . . . Wieder ein erbärmlicher Marsch, bis an den Bauch im Schnee, dazu die grimmige Kälte. Hunger und Durst, denn niemand von uns hatte sich darauf eingerichtet. Nachts um 3 Uhr waren wir wieder in . . . was nun?

Kein Haus hatte Dach, kein Fenster,

in den Räumen Schnee und alles voll beschmutzt durch die Russen, bis am nächsten Morgen um 9 Uhr dort Aufenthalt. Es ist ein Wunder, daß wir nicht alle erfroren sind. Ich hatte immer das Gefühl, als wenn ich mit weiter nichts bekleidet war, als einem Hemd. Glaubst ja nicht, was man da alles aufstellte, um Wärme zu bekommen. Undern Tags ging es nun zum Angriff wieder nach . . . Jetzt hatten wir Verstärkung, und auf drei Seiten begann der Vormarsch. Nachmittags um 3 Uhr waren die Russen hinaus. Wieder war die Straße übersät mit weggeworfener Sachen, Gewehren, Munition usw. Auch hier alles zerstört, fast kein Haus mit Dach oder doch durchlöchert. Eine Stunde Pause, dann zurück nach . . . Nachts kamen wir an. Die Häuser mußten — wo nötig — gewaltsam geöffnet, und

Wie fliegen Felsen wie um

zum Schießen. Es waren erbärmliche Tage, die ich nicht zum zweitenmal durchkosten möchte.

Andern Tags mußten wir wieder nach ... und unsre Tornister holen, wieder nach ... für eine Nacht, keine Aufregung, sondern andern Tags nach ... Zur Bewachung der Anlagen.

Schreiben könnte ich viel, viel, aber es mangelt an Zeit, und die erbärmlichen und schrecklichen Stunden beschreibst man nicht gern.

* * *

Aufregende Augenblicke.

Das war ein Geburtstag, daran werde ich ewig denken, so heißt es in einem vom „Hamburger Echo“ veröffentlichten Selbstpostbrief.

* * *

Die erbeutete Kriegsstafe.

Über ein festes Reiterhäufchen preussischer Dragoner auf dem russischen Kriegsschauplatz erhält die „Königliche Zeitung“ von einem Kriegsteilnehmer folgende interessante Schilderung:

Der Feind uns nicht mehr entweichen. In Kavaliere, vornübergebeugt und die Lanzen gefaßt, ging es durch die nassen und schlammigen Gassen des Ortes, die widerhallten von dem brausenden Hurra und dem dröhnenden Pferdgeschlämpe.

Der Führer, ein russischer Reiterführer, hatte inzwischen die Begleitmannschaften zur Abwehr des Angriffes vor der Baraque gesammelt. Als diese unsere ankommenden Dragoner ansichtig wurden, eröffneten sie ein wildes Feuer, das jedoch zum Glück, wohl infolge der gelungenen Heberausung und des moralischen Eindruckes, nicht die beabsichtigte Wirkung hatte.

Der Kampfplatz bot ein Bild der Verwüstung. Groß war aber die Beute, die die kleine Dragonerabteilung gemacht hatte. 84 spanische Wagen mit Lebensmitteln und neuen Ausrüstungsgegenständen, ein Scheinwerfer, viele Munitionswagen, mehrere neue Feldküchen und schließlich auch noch eine Kriegskasse mit einem Vorrat von 87000 Rubeln fielen unsern Dragonern in die Hände.

* * *

Kriegergräber.

Über das Schicksal der Gräber der in den großen Kämpfen dieses Krieges gefallenen deutschen Soldaten herrschen vielfach Zweifel und Unklarheit. Die Angehörigen vieler Gefallener werden in Sorge darüber sein, ob auch in gehöriger Weise Fürsorge für die Erhaltung dieser Grabsstätten getroffen ist.

Die hin und her wogenden gewaltigen Kämpfe und die riesenhaften Verhältnisse dieses Krieges machen bis auf weiteres irgendwelche Anordnungen und Abmachungen für die dauernde Erhaltung der Gräber zur Unmöglichkeit.

Bei diesen Arbeiten werden die in Betracht kommenden Zim. wie Militärbehörden so zusammenwirken, daß ein Erfolg, soweit es die Verhältnisse zulassen, gesichert erscheint.

* * *

Die Kriegsgewinne.

„Kaum ein anderer Gedanke ist so volkstümlich wie der, daß die Leute, die jetzt in der Kriegszeit an ihren Lieferungen für das Heer gewaltig viel Geld verdienen, eine hohe Steuer an das Reich abgeben sollen.“

Das Mißgebräuen weiter Kreise entstamme nicht, wie von Beteiligten behauptet worden sei, der Mißgunst, sondern weil man der Ansicht ist, daß man sich in solchen Zeiten nicht auf Kosten des Staates, also des Volkes, reich machen soll.

Neidstumsflucht während des Krieges zeigt sich mit aller Deutlichkeit, moxer der Reichum stammt. Und diese einfache Tatsache sollte man steuertechnisch nicht erfassen können?

In der sozialdemokratischen Presse ist schon bald nach Kriegsausbruch das gesagt worden, was später die bürgerliche Presse der verschiedenen Richtungen unter dem Zwange der immer nachhaltiger werdenden Volksstimmung zum Ausdruck gebracht hat, daß die Besteuerung der Kriegsbetriebe eine unbedingte Notwendigkeit sei.

Notizen.

Krieger-Besuch über Calais. „Times“ meldet aus Calais: Um 6 Uhr 15 Minuten überflog am Sonnabend eine „Taube“ in großer Höhe die Stadt und warf mehrere Bomben.

Todesstrafe in Zuchthausstrafe umgewandelt. Das Königsberger Oberkriegsgericht hat als Berufungsinstanz das Urteil des Jüterburger Kriegsgerichts gegen die Hülterin Marischal, die wegen Kriegsverrats zum Tode verurteilt worden war, auf und erkannte auf eine zehnjährige Zuchthausstrafe, die geringste zulässige Strafe.

Neutralität der Schweiz. Der Bundesrat hat den Text eines Kreisbeschlusses an die Kantonsregierungen festgesetzt, in dem diese mit Rücksicht auf die jüngsten Vorkommnisse in Freiburg ersucht werden, ihre Maßnahmen gegen die neutralitätswidrige Agitation in Bild und Schrift zu verschärfen.

Ein neuer Heeresstand in Frankreich. Wie der „Matin“ meldet, wurden bei Hausdurchsuchungen, die in Charlottan-sur-Seine bei Kaufleuten vorgenommen wurden, beträchtliche Mengen militärischer Lebensmittel gefunden.

Als Spione verhaftet. Aus Petersburg wird über Kopenhagen gemeldet, daß eine Anzahl von früheren Angehörigen der Polizeiabteilung, die in die russische Gendarmerie übernommen worden waren, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden seien.

* * *

Übermals zurückgeworfen.

W. S. B. Großes Hauptquartier, 31. März 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Westlich von Pont-a-Mousson griffen die Franzosen bei und östlich von Regnieville sowie im Priesterwalde an, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen; nur an einer Stelle westlich des Priesterwaldes wird noch gekämpft.

Feindliche Flieger betwarfen gestern die belgischen Orte Brügge, Ghistelle und Courtrai mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Courtrai wurde durch eine Bombe in der Nähe eines Lazaretts ein Belgier getötet, einer verletzt.

Westlicher Kriegsschauplatz. Das russische Grenzgebiet nördl. Itch der Memel ist gesäubert. Der bei Taugoggen geschlagene Feind ist in Richtung Stawdwille zurückgegangen.

Die in den letzten Tagen nördlich des Augustower Waldes erneut gegen unsere Stellungen vorgegangenen russischen Kräfte sind durch unsern kurzen Vorstoß wieder in das Wald- und Seengelände bei Sejn zurückgeworfen. Die Zahl der russischen Gefangenen aus diesen Kämpfen bei Krasnopol und nordöstlich ist um 500 gestiegen.

Bei Klimki an der Strwa wurden weitere 220 Russen gefangen genommen. Oberste Heeresleitung.

* * *

Depechen.

Bericht der Türken.

W. S. B. Konstantinopel, 31. März. Bei den Dardanellen ist keine Veränderung der Lage eingetreten. Die russische Flotte unternahm nach ihrem theatralischen Auftreten vor dem Bosporus gestern einmal einen Angriff auf das Kohlengebiet von Oregli.

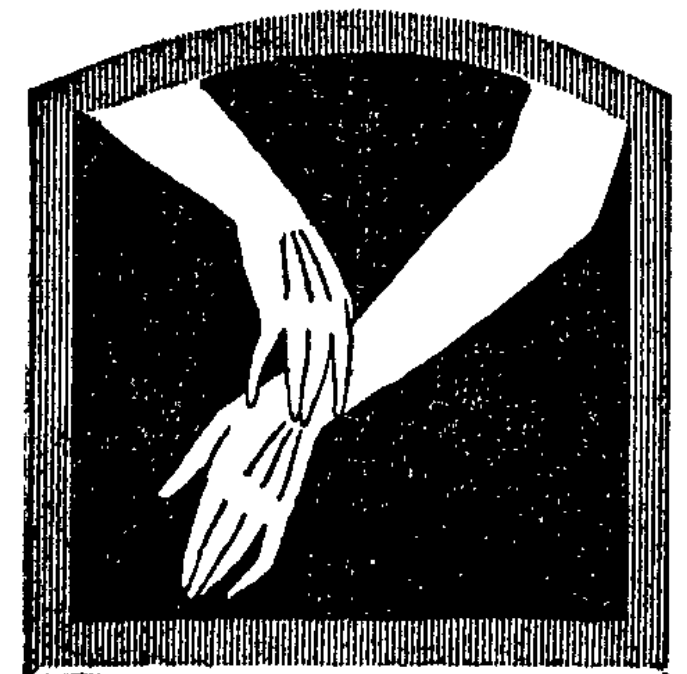
**Extra-
Preise!**



Korsetts



Oster-Angebote!



Hand-erschuhe

guter und bester Qualitäten

2.75

Korsett Herta

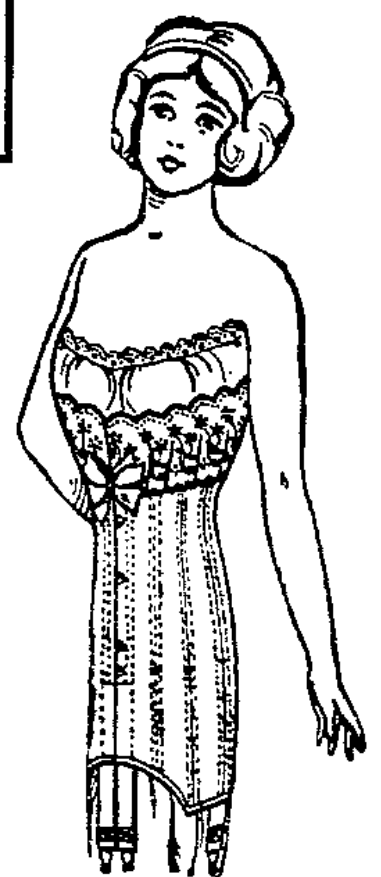
aus gutem Dreß, mit Halter und Langetten-garnitur, roßhähere Einlage, in Champagne, grau . . .



Korsett Lucie
aus hellfarbigem Satinbroad, mit Haltern . . . **2.95**



Korsett Ilsa
aus Satinbroad m. reicher Spitzengarnitur . . . **1.75**



Korsett Betti
mit 4 Haltern, aus gebüßtem Dreß, roßhähere Einlage **3.75**

Zwirn-Schlüpf farbig . . . Paar **28** Pf.

Zwirn 2 Druck, farbig . . . Paar **45** Pf.

Zwirn 2 Druck, gelb . . . Paar **68** Pf.

Imit. Leder 2 Druck, gelb Paar **75** Pf.

Damen-Glacé

in allen Farben
Paar **2.95 1.95 95** Pf.
weiß, mit schwarzen Keulen
Paar **2.75**

Unterröcke

Trikotrock mit hohem pliffiertem Knie-anfaß Extrapreis 2.95	Trikotrock mit pliffiertem Knie-anfaß Extrapreis 2.50	Trikotrock mit hohem pliffiertem Knie-anfaß Extrapreis 3.30
---	---	---

Woll-Trikotrock mit hohem pliffiertem Knie-anfaß . . . Extrapreis 5.50	Seiden-Trikotrock mit pliffiertem Seidentrikot-anfaß Extrapreis 10.75
---	---

Reklamerock Noirette, mit hohem pliffiertem Anfaß . . . **3.95**

Damen-Wäsche

Damenhemd Achselknauf, Hemdentuch, mit warmer Langette 1.50	Damenhemd in 4 verschiedenen Formen, Hemdentuch, mit Stiderei-anfaß . . . 1.75	Damenhemd in versch. Formen, aus starkfädigem Hemdentuch, mit eingewebter Lang. 1.95
--	---	---

Damenhemd in verschied. Formen, aus Prima Hemdentuch, mit Stiderei-Ein- und -Anfaß . . . 2.35	Damenhemd in verschiedenen Formen, aus feinfädigem Prima Hemdentuch, mit Stiderei-Ein- und -Anfaß . . . 2.50
--	---

Garnituren Hemd- u. Beinleid reich mit Stiderei-Ein- und -Anfaß 3.95	Kniehosen aus guten Stoffen, in vielen Formen mit gut. Stiderei-Ein- und -Anfaß 1.25	Garnituren Hemd u. Beinleid a. Prima Renforcé m. Prima Stiderei-Ein- und -Anfaß 7.50
---	---	---

Untertaillen

mit breiter Stiderei und Banddurchzug 75 Pf.
mit breiter Stiderei, Rücken-garnierung und Banddurchzug . 95 Pf.
mit gutem Stiderei-Ein- und -Anfaß 1.35
sehr reich garniert, bis zu den feinsten Ausführungen, 3.75 bis 1.75



Schlupf-Hosen

Tricot, in allen Farben
3.25 1.95
95 Pf.

Büsten-Halter

aus glatt Batist und porös **3.25 bis 1.20 95** Pf.

Kinder-Sweater in vielen Farben und Ausführungen **3.50 2.50 1.75 1.20 95** Pf.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Aus der Verlustliste Nr. 187.

Infanterie-Regiment Nr. 26.

Ref. Wilhelm Kahlstedt (6. Komp.), Weygenstedt, gest. in einem Kriegerlaz. 8. 9. 11.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26.

Geschehe vom 1. bis 10. 3. 15.

1. Kompanie: Gefr. Wilhelm Gempel, Klöße, leicht., bei der Truppe. Wehrm. Friedr. Neumann, Wüste, schwer.
 3. Kompanie: Gef. Heinr. Ritus, Körsingen, gefallen. Musk. Mich. Schäfer, Guttenweg, schwer. C. M. G. Kraute 2, Magdeburg, schwer. Wehrm. Adolf Sojke, Sommerdorf, leicht. Wehrm. Heinz Müller 3, Katentiedt, leicht., b. d. Tr. Musk. Hermann Müller 6, Burg, leicht., b. d. Tr. Wehrm. Carl Meier 2, Mübahn, leicht., b. d. Tr. Wehrm. Friedr. Landsmann, Albee, leicht., b. d. Tr. Wehrm. Friedr. Velitz, Gommern, d. Auf. verl.
 4. Kompanie: Wehrm. Carl Wöhe, Zeppernick, leicht. Ref. Willi Saage, Müden, leicht. Tamb. Alb. Krause, Tucheim, leicht. Wehrm. Walter Stein, Obensiedt, leicht. Kriegsfr. Erich Matthes, Magdeburg, leicht.

Gestorben infolge Krankheit:

Wehrm. Otto Geier (1. Komp.), Waderleben, gest. 25. oder 26. 2. 15. Wehrm. Gustav Gowda, Meesen, gestorben.

Verichtigung früherer Angaben.

Gefr. Zeeger (2. Komp.), Wlencke, nicht verm., gefallen. Gefr. Matthes (2. Komp.), Nadow, nicht verm., gefallen. Wehrm. Förderer (2. Komp.), Beendorf, bisher verm., gefallen.

2. Garde-Regiment. Verichtigung: Gefr. Hermann John (3. Komp.), Wernigerode, bisher verm., ist gest.

4. Garde-Regiment. 3. Kompanie: Gren. Walter Esfeld, Magdeburg-B., schwer.; Gren. Willi Vertant, Mückern, leicht. 4. Kompanie: Ref. Otto Tempelhof, Staffurt, leicht.; Ref. Otto Giebe, M. Hoffmeierleben, gefallen; Ref. Gustav Schlegner, Brumb, verm.; Gren. Johannes Schläfer, Seehausen (Altmarkt), verm. 5. Kompanie: Ref. Wilhelm Strauß, Faulenbock, schwer.; Ref. August Paul, Klöße, verm.; Gren. Paul Salzmann, Magdeburg-Z., verm.; Ref. Wilhelm Arnold, Derenburg, verm. 6. Kompanie: Gren. Gustav Meißner, Sautersleben, leicht.; Gefr. d. Ref. Hermann Haake, Albenstedt, verm. 7. Kompanie: Gren. Hermann Ehling, Kauerberg, leicht.; Gren. Carl Volklinger, Löcherleben, gefallen; Gren. Rudolf Wabbe, Segade- wühl, leicht. 8. Kompanie: Gren. Wilhelm Fiedel, Seudeber, schwer.; Gren. Adolf Stiller, Wenz, verm. 9. Kompanie: Ref. Julius Menzel, Magdeburg, leicht.; Gefr. d. Ref. Richard Strödel, Quendlinburg, gefallen; Gefr. Martin Gensel, Mein- Strödel, verm.; Ref. Robert Moldenbauer, Hahersleben, leicht.; Ref. Emil Thienopf, Lierowitz, leicht. 10. Kompanie: Stn. d. Ref. Erich Dreher, Gemblin, gefallen; Gefr. Ernst Peters, Borsen, gefallen; Füs. Willi Müll, Staffurt, leicht.; Füs. Adolf Busse, Bergzow, schwer.; Füs. Otto Schulte 3, Giedendorf, leicht.; Füs. Albert Schulte, Gr.-Apenburg, schwer.; Füs. Wilhelm Strub, Magdeburg, leicht. 11. Kompanie: Ref. Karl Hoffmann, Salzherrn, leicht.; Füs. Otto Kühne, Giedendorf, leicht.; Füs. Alfred Grumann, Bären, leicht. 12. Kompanie: Ref. Erich Esburg, Magdeburg, leicht.; Gefr. Gustav Weitzphal, Carlupp, verm.; Füs. Armin Meier, Döcherleben, leicht.; Füs. Friedrich Wajel, Döcherleben, schwer. Maschinengewehr-Kompanie: Gefr. Arwin Peine, M. Barzenleben, leicht.

Infanterie-Regiment Nr. 18. 10. Kompanie: Musk. Carl Lorenz, Magdeburg, leicht.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 18. 6. Kompanie: Ref. Ernst Müller, Galberstadt, leicht. 1. Maschinengewehr-Kompanie: Ref. Gustav Strube, Hausendorf, an seinen Wunden gest.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 20. 4. Kompanie: Ref. Otto Siebert, Gräben, leicht.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 30. 2. Kompanie: Ref. Paul Mahusch, Genthin, leicht.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 31. 1. Kompanie: Wehrm. Carl Münch, Staffurt, gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 41. Verichtigung: Ref. Georg Bartsch (5. Komp.), Ergleben, bisher verm., ist gestorben.

Infanterie-Regiment Nr. 57. 4. Kompanie: Musk. Max Born, Magdeburg, gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 65. 5. Kompanie: Fähr. Rudolf Krüppel, Magdeburg, verm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 65. 6. Kompanie: Wehrm. Leo Schenkbecher, leicht.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 77. 8. Kompanie: Sptn. Richard Dehmede, Wahrensdorf, leicht. 12. Kompanie: Ref. Wilhelm Mau, Gardelegen, leicht.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 82. 3. Kompanie: Ref. Hermann Lange, Gröningen, gefallen.

Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145. Verichtigung: Ref. Hermann Mendt (1. Komp.), Magdeburg, bisher schwer., ist gest.

Infanterie-Regiment Nr. 148. 9. Kompanie: Gefr. Meinhold Sabener, Löderburg, schwer. 10. Kompanie: Gefr. Otto Bürger, Wüste, schwer. 11. Kompanie: Ref. Ernst Schumann, Magdeburg, leicht.; Gefr. Friedrich Meindorf, Tilsenburg, schwer.; Ref. Karl Voigt, Koppentiedt, leicht. 12. Kompanie: Musk. Otto Bauermeister, Lindstedt, gefallen; Ref. Carl Köhling, Kalbe an der Saale, leicht.

Infanterie-Regiment Nr. 154. 4. Kompanie: Obftn. Kurt Witte, Magdeburg, schwer.; Lt. d. Ref. Herm. Giesau, Magdeburg, leicht.

Infanterie-Regiment Nr. 161. 6. Kompanie: Musk. Carl Schmidt, Wangleben, leicht.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 211. Verichtigungen: Ref. Johannes Müller (2. Komp.), Kolbitz, bisher verm., ist gefangen; Ref. Rudolf Grube (2. Komp.), Neuhaldensleben, bisher verm., ist gefangen; Ref. Hermann Kueh (5. Komp.), Magdeburg, bisher verm., ist gefangen; Ref. Karl Kiehmann (6. Komp.), Kalbe a. d. S., bisher verm., ist gefangen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 226. 7. Kompanie: Ref. Franz Kabeitz, Wernigerode, gefallen; Ref. Walter Ebert, Magdeburg, gefallen; Ref. Carl Herbst, Debeleben, gefallen. 8. Kompanie: Wehrm. Wilhelm Paer, Unseburg, gefallen. Verichtigung: San.-Gefr. Erich Schmidt (1. Komp.), Magdeburg, bisher verm., ist gestorben.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 251. 9. Kompanie: Ref. Otto Pfeifer, Staffurt, leicht.; Ref. Albert Köppler, Kelge- leben, gefallen. 10. Kompanie: Bizefeldm. Ferdinand Voigt, Verfel, leicht.

Heberplanmäßiges Landwehr-Infanterie-Bataillon Nr. 1 des 4. Armeekorps. 2. Kompanie: Gefr. Richard Reubauer, Garde- legen, leicht.; Wehrm. Otto Schulze, Gendorf, leicht.

2. Brigade-Infanterie-Bataillon Nr. 5. 8. Kompanie: Musk. Carl Krüger 1, Parbu, schwer.

Landsturm-Bataillon Woldenberg. 2. Kompanie: Gefr. Franz Große, Staffurt, leicht.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 22. 4. Kompanie: Jäg. Carl Weber 2, Angern, leicht.

Fechtungs-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 6. Schütze Walter Schäting, Magdeburg, leicht.

Feldartillerie-Regiment Nr. 42. 1. Batterie: Gef. Konrad Köhler 2, Gröningen, schwer.

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 49. 8. Batterie: Ref. Friedrich Meyer, Samblau, schwer.; Gefr. Ferdinand Rade- macher, Hub-Weinb., schwer.

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 50. 7. Batterie: Ref. Carl Gerede, Anderbeck, schwer.

Pionier-Regiment Nr. 19. 2. Reserve-Feldkompanie: Gefr. Gustav Vallertiedt, Jersie, schwer.

49. Reserve-Pionier-Kompanie: Pion. Gustav Kranke, Dued- linsburg, schwer.; Pion. Carl Mühlhappan, Magdeburg, leicht.

Sächsische Verlustliste.

11. Infanterie-Regiment Nr. 139. 4. Kompanie (Verich- tigung): Sold. Aris Jung, Magdeburg, verm. 3. Tr. zur Landwehr-Pionier-Kompanie 19. Armeekorps. Sergt. d. L. Horn. Georg Lange, Dreieben, gefallen.

Kaiserliche Marine, Liste Nr. 24.

Die Liste enthält nur Angehörige der Besatzung von Tjingtau. Gefangen sind: Mr. Friedrich Borsdorf, Mischaldensleben; Mr. Giebe, Luedlinburg; Seef. Walter Fingerhut, Burg; Obermr. Otto Gallmann, Zehlingen; Seef. Hermann Kassebaum, Dingelstedt; Mr. Ludwig Meier, Schönebeck; Bizefeldm. Otto Nickel, Magdeburg; Seef. Hermann Platte, Seehausen; Seef. Wil- helm Blasch, Klöße.

Aus der Parteibewegung.

Zur Budgetabstimmung im Reichstag bringt das Partei- blatt in Weimar folgende Erklärung:
 Wenn ich bei der Schlussabstimmung über das Budget im Reichs- tag nicht schon abgereist gewesen wäre, hätte ich aus rein formalen

Gründen, mit Rücksicht auf die Parteitagsschlüsse trotzdem ich zu der großen Mehrheit innerhalb der Fraktion gehöre, die für die Bewilligung der Kriegskredite eintrat mich der Abstimmung ent- halten.

In die Fraktion ihrer Duldsamkeit gegen abweichende Meinungen einzelner Kollegen dadurch Ausdruck gegeben hat, daß diesen das Enthalten von der Stimmgabe ermöglicht ist, ohne nach außen die Geschlossenheit der Fraktion in Frage zu stellen. Halte ich die Veröffentlichung der Namen solcher Kollegen, die sich der Ab- stimmung aus irgendeinem Grunde enthalten haben oder hätten, für unangebracht.

In diesem Falle aber, wo die Veröffentlichung geeignet ist, den Aussehen zu erwecken, als wenn alle die angeführten Kollegen auch gegen die Bewilligung der Kriegskredite protestieren wollten, halte ich die Veröffentlichung für unzulässig und un- zutreffend.

Weimar, den 25. März 1915.

J. August Vaudert, M. d. R.

Sozialdemokratischer Stadtrat in Schöneberg. Die Fraktionen im Schöneberger Stadtverordneten-Kollegium haben sich auf die Wahl des Genossen Wolkenbuhr zum Stadtrat geeinigt. Zum stellvertretenden Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung, welches Amt bisher Genosse Wolfenbuhr vertrat, ist Genosse Eduard Bernstein in Aussicht genommen.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 30. März. Todesfälle: Witwe Lina Stechert geb. Leue, 76 J. 3 M. 22 T. Emma geb. Tag. Ehefrau des Kaufmanns Rudolf Liebig, 61 J. 1 M. 25 T. Witwe Berta Kabeitz geb. Kiedlich, 46 J. 5 M. 12 T. Bädermeister Gustav Küstermann, 32 J. 5 M. 29 T. Werner, S. des Fricteurs Gustav Schröbler, 10 M. 9 T.

Budau, 30. März. Todesfälle: Werner, S. des Tisch- lers Hermann Leisch, 25 T. Füsilier im Inf.-Regt. 165 Gelbigke. Joseph Wittner, 22 J. 10 M. 26 T.

Sudenburg, 30. März. Todesfälle: Efriede, T. des Schlossers Friedrich Rehs, 8 T. Erbsch, T. des verstorb. Gehe- giefers Paul Hüneburg, 15 J. 3 M. 3 T. Berta geb. Freiberg Ehefrau des Schlossers Carl Dieb, 39 J. 7 M. Ein unbekannter Mann. Muscheher Arbeiter Ekart Gornold, 24 J. 4 M. Wehr- mann Arbeiter Adolf Timme, 33 J. 5 M. 26 T. Ref.-Ref. Korb- macher Wilhelm Roebert, 28 J. 10 M.

Neustadt, 30. März. Todesfälle: Erich, S. des Mohr- legers Richard Tuche, 9 J. 3 M. 7 T. Margarete, T. des Arb.- Arb. Fern. Büchner, 2 M. 21 T. Efriede, T. des Buchhalters Heinrich Timpe, 9 J. 4 M. 11 T.

Rothenie, 25. März. Todesfall: Altfixer Gottfried Karlsen, 61 J.

Wettervorhersage.

Donnerstag, 1. April: Volkig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Kleine Eckstein
 beste 2 Pfg.
Cigarette
 Trustfrei

Jünglings- und Knaben-Anzüge!



Die Mode in Jünglings- und Knabenkleidung

ist gleich der für Erwachsene vielseitig und kleidsam. Jünglings- und Knaben-Kleidung muss vor allem dauerhaft und gut verarbeitet sein. Wir sind infolgedessen stets darauf bedacht, nur das Beste zu führen. Aus unsern grossen Lagern in Jünglings- und Knaben-Anzügen empfehlen wir zurzeit insbesondere:

Schlupfblusen-Anzüge, blau und farbig,
 Prinz-Heinrich-Anzüge, Kittel-Anzüge

Preislagen: 3- 4- 5.50 7.50 9- 11- 14- 17- 19- bis 25-

Burschen-Anzüge

1- und 2reihig, auch Sportfason, in allen modernen Farben, wie grün, feldgrau, blau und braun

Preislagen: 11- 13- 15- 18- 22- 25- 28- 30- bis 42-

Unsre Spezialmarke:

Original-Kieler Anzug, Marke „Torpedo“

Alleinverkauf für Magdeburg — stets in allen Grössen, mit langen und kurzen Hosen, am Lager.

Schreiber & Sundermann

gegenüber der Katharinenkirche

MAGDEBURG

Breiteweg Nr. 127.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 31. März. (Sitzung der Stadtverordn... Der Magistrat hatte vorgeschlagen, den jährlichen...)

dem Grunde für andre Zwecke nicht benutzt werden. Der Antrag wurde angenommen. Bodeanfall: Einnahme 11 100 Mark, Ausgabe 55 683 Mark...

Propheten... Das Gericht des Kreisgerichts... Briefkasten... Zwei Streitende...

Table with 4 columns: Name, 29. März, 30. März, and a final column with values. Includes entries for Wasserstände and a list of names.

Wahlkreis Serichow 1 und 2.

Burg, 31. März. (Bibliothek.) Es stehen noch eine Anzahl Bücher der Bibliothek des Gewerkschaftsartells aus...

Derenburg, 31. März. (An der Sitzung der Stadtverordneten am Montag wurde der Etat der Kammerkassa...

Wahlkreis Raibe-Acherleben. Acherleben, 31. März. (Die Bäckereiverordnung findet strenge Anwendung. So wurde die Bäckerzuberin Martha A. wegen Verkaufes frischen Brotes...

Der arme Buchbinder. Roman von Hermann Horn. (1. Fortsetzung.) Die fremde Dame war bei Frau Wagner in der Küche...

Nichtig anehen konnte sich der Stettner Frau Kojee erst bei einer andern Gelegenheit. Damals waren gerade die Reichstagswahlen...

Wie vergaß er es, bis zu seiner Sterbestunde nicht wie sie ihre roten, jähnen, merkwardig in den Mund winkeln abfallenden Lippen mit einem kleinen Lächeln eilig abwuschte...

Gardinen

Künstler-Gardinen pro Garnitur 15.00 10.00 7.50	3.90	Tüllspitzen pro Meter 1.00 80 60 und	30
Gardinen Meterware pro Meter 2.00 1.50 1.00 75 und	35	Bettdecken pro Stück 8.00 6.00 5.00	2.50
Gardinen abgepaßt pro Paar 18.00 15.00 10.00	6.00	Spannstoffe pro Meter 3.50 2.00 1.50	75

Teppiche

Axminst.-Teppiche 68.00 42.00 25.00	17.50	Axminster-Vorlagen 10.00 3.75 3.00	1.75
Velour-Teppiche 63.50 33.00 26.00	19.00	Velour-Vorlagen 9.00 7.00 4.75	3.75
Tapestry-Teppiche 68.00 17.00 42.00	26.00	Tapestry-Vorlagen 6.00 4.25 3.25	2.75

Bettstellen

Bettstellen schwarz u. weiß, 40.00 33.00 26.00	19.00	Stoppdecken alle Farben . . . 22.00 16.00 10.00	5.00
Kinder-Bettstellen weiß . . . 23.50 20.25 17.50	14.50	Bettfedern u. Daunen 7.50 4.50 3.00	1.50
Feld- u. Drahtbettstell. 13.50 9.25	8.50	Auflage-Matratzen 14.25 12.25	9.00

Steigerwald & Kaiser

Für das Frühjahr

bringen wir in grosser Auswahl

Blusen

Blusen, schwarz Satin	von 6.50 bis 1.95
Blusen, schwarz Wollstoff	von 10.25 bis 5.25
Blusen, farbige moderne Stoffe	von 7.50 bis 4.25
Blusen, schwarz/weiß karierte Stoffe	von 4.75 bis 2.45
Blusen, weiss Voile, gestickt	von 10.50 bis 3.95
Blusen, Seide, weiss und farbig	von 14.50 bis 8.75

Kostümröcke

Kostümröcke, Cheviot	von 9.75 bis 3.75
Kostümröcke, engl. gemusterte Stoffe	von 9.75 bis 3.75
Kostümröcke, schwarz/weiß karierte Stoffe	von 8.95 bis 4.50
Kostümröcke, moderne Schotten	von 10.50 bis 5.75
Kostümröcke, Prima Cheviot u. Karamgarn	von 17.50 bis 12.50

Unterröcke — Kinder-Kleidchen

Bazar-Magdeburg

Ecke Jakobs- und Peterstraße.
Filialen: Sudenburg — Buckau — Neustadt — Wilhelmstadt.

Teppiche

große Posten, in sämtl. Farben, zurückgeleitet mit kleinen Farbfehlern, jetzt fast für die Hälfte, schon von 8 Mk. an.

Jacobstraße 17, 1. Etage.

Einem treuen Genossen

Hercules-Armbanduhr in Leuchtgehörn, Leuchtzifferblatt u. Aufhängen in Feldzug 1914 Nr. 8.00, gleiche Uhr mit als Taschenuhr Nr. 6.50, beides Unterwerk.

Muß jeder haben!

Krankenfürsorge bei vorheriger Vereinbarung. Bei Nachnahme Fortübernahme Mk. 0.50.

Friedrich Gronau, Magdeburg, Jakobstr. 1.

Trauerfachen

werden in kürzester Zeit gefertigt

Farberei Dallwitz

Schwabungen 1, Fernruf 4019, Kronprinzstr., Ecke Völknerstr., Hasselbachpl., Ecke Tauerhörnstr., Günzburger Str. 2a, u. Hollenbagenstraße, Neustadt, Eiserer Str. 25a

Zu vorzüglichen Festtagsbraten

Ia. Kalbfleisch

ein Pfund von **60** Pf. an

Außerdem offeriere Prima Schweine- u. Rindfleisch zu bekannt billigen Preisen.

A. Bosse

Gr. Münzstraße 14.

Anzeigen aus Burg.

Burg. Burg.

Unsrer werten Kundschaft zur Nachricht, daß im Interesse der guten Sache die Mitglieder der Bäckerzweigsgewinnung beschlossen haben, zum Osterfest keinerlei Kuchen für Hausbäckerei zu backen. Auch darf weder Mehl noch Backpulver an Private abgegeben werden.

Der Vorstand
der Bäckerzweigsgewinnung
Burg b. M.
Ernst Duchs, Obermeister.

Anfrichtspostarten

empfehlte die Buchhandlung Volkstimme

Möbel auf Kredit

auch nach auswärts!

1 Zimmer und 1 Küche 1 Bettstelle, 1 Matratze 1 Kleiderschrank, 1 Tisch 4 Stühle, 1 Spiegel 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick Wöchentlich Mk. 1.50	Anzahlung 12 Mark
---	--------------------------------

2 Zimmer und 1 Küche 2 Bettstellen, 2 Matratzen 1 Kleiderschrank, 1 Tisch 4 Stühle, 1 Sofa 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick Wöchentlich Mk. 2.00	Anzahlung 20 Mark
---	--------------------------------

2 Zimmer und 1 Küche 2 Bettstellen, 2 Matratzen 1 Waschtisch mit Platte 1 Kleiderschrank, 6 Stühle 1 Vertiko, 1 Diwan 1 Sofatisch, 1 Spiegel 1 Spiegelschrank 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick Wöchentlich Mk. 2.50	Anzahlung 30 Mark
--	--------------------------------

Kompl. Schlafzimmer, Speisezimmer, farbige Küchen, auch Einzel-Möbel. Kinder-Klappwagen.

Konfirmanden-Anzüge

Anzahlung 3, 5, 7, 9, 11 bis 15 Mk. Dam.-Konfektion, Manufakturwaren, Teppiche, Betten, Uhren.

Ältestes Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platz — gegründet 1872 —

A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118, 1. Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Rinder-Rochherde

vollständig gefächelt

Rinder-Rochgeschirr

aus Aluminium

Rinder-Plätten

Eduard Wild

Sudenburg, Halberstädter Straße 46.

Pelz-Boas

schon von 3.00 Mk. an, habe eine große Ladung wottbillig abgegeben, fast für die Hälfte des früheren Wertes.

Jacobstraße 17, 1. Etage.

Saubere Schulbücher

kauf Bernhard Schulze, Wilhelmstraße, Ecke Kaiserstr.

Für die Jungmannschaft

nach behördlicher Vorschrift!	
Infanterie-Spaten, Armeemodell	Mk. 1.50
Spatenstücken	Mk. 0.75
Handfoppl	Mk. 1.00
Brodbrot	Mk. 0.50 0.80 1.00
Feldflaschen mit Gießbezug und Aluminium-Verfärbung	Mk. 3.50

Max Weißer, Kaiserstr. 9

Tel. 2417. — Großhandlung, Einzelverkauf.

Keine rechte Osterfreude

empfindet eine Dame, wenn sie sich nicht ein hübsches Kostüm oder Mantel. Sportjacke oder dergleichen zum Osterfest zulegen kann. Ich hatte Gelegenheit, in letzter Stunde einen Posten von 110 eleganten Kostümen zu so billigem Preise zu erstehen, daß Sie für 20 Mark schon ein bildhübsches Kostüm in allen Farben bei mir bekommen. Schwarze Frühjahrmäntel und farbige Mäntel empfehle auch zu Sonderpreisen. Benutzen Sie dieses billige Angebot.

Mäntelhaus Rotes Schloß

Ecke Breiteweg und Große Münzstraße, Eingang Große Münzstraße, 1. Etage.

2 Jakobstraße 3

Sorgers Gelegenheitskauf.

Große Partypoiten Anzüge

spottbillig.
Herren-Anzüge 12.50
Starke Arbeitschos. 3.28
Stoffhosen, und Str. 3.45
zum Ausstehen.

Wer billig und gut kaufen will, komme jetzt zu Sorger hat. 3100

3 Jakobstraße 3

Pelz-Boas

große Posten, in allen Farben billig abzugeben, schon von 3 Mk. an. Rich. Schneider, Neuhäcker Straße 5a

Gut erhaltene Damenkleider

sowie Blusen, Röcke, Jackets u. Herrenfachen verkauft billig Schneidstr. 2, 2 Tr. 3555

Meine 3 Spezialitäten

Röcke
eigener Anfertigung
9.00 7.50 6.50 5.95 4.95 3.95

Blusen
mit langem Heberwurf, Haltegarnierung, Glodenform, nur beste Stoffe . 15.00 13.50 11.50

Korsetts
eigener Anfertigung, schwarz, in Wolle, Tüll, Voile, Satin
12.50 9.50 7.50 6.00 4.95 3.95

farbig moderne Stoffe, hübsche Verarbeitung
9.00 7.50 6.95 5.95 4.95 3.95

lange moderne Formen
5.00 3.80 2.50 2.25

Gelegenheitskäufe

Ein Untertaillen reich mit Stickerei oder Spitze 1.95
Posten garniert, amerik. Façon 80

Ein gr. Kinder-Schürzen gute Stoffe, beste Arbeit 1.95 1.65 1.40 1.20 1.00 90

A. Trautwein, Burg

Grünstrasse 13c

Stallensalat	30
Heringsalat	20
Kunsthonig	32

Gehr. Barasch

Krafft-Suppentouffe	32
Geräucherter Lachs	45
Schinken	55

Donnerstag — Freitag — Sonnabend

Donnerstag — Freitag — Sonnabend

Delikatessen

Seringe in Del.	Dose 58
Milcheringe in Remoulade	Dose 90
Seringe in Gelee	1-Pfund-Dose 48
Mal, extrakt. in Gelee	1-Pfund-Dose 95
Sprossen in Del.	Dose 40
Sardinen, sehr fein	Dose 55
Gabelbissen	Dose 48
Appetitbisk.	Dose 48
Sardellen in Gläsern	Glas 28
Seringe in Tomaten	Dose 45
Seringe in Bouillon	Dose 39
Delikatess-Seringe in verschiedenen Saucen	Dose 110 70
Sardinen	Dose 6 bis 8 Gläser 39
Große Salzheringe	10 Stück 95

Lebensmittel

Fleisch- u. Wurstwaren

Berliner Brühwürstchen	2 Paar 25
Pandeleber- und Motowurst	1 Pfund 140
Schinkenbraten	1 Pfund 170
Schinkenstücke	1 Pfund 180
Thür. Zervelat- u. Salamiwurst	1 Pfund 200
Holst. Zervelat- u. Salamiwurst	1 Pfund 180
Mettwurst, Braunschweiger Art.	1 Pfund 150
Büchsenfleisch	1/4 Pfund 30
Wurstsoß, verschiedene Gerichte	1-Pfund-Dose 80
Meinels Brühwürstchen	großes Paar 16

Obst- und Gemüse

Salatgurken	Stück 50 55 60
Kopfsalat	Kopf 20 25
Spießgewiebeln	1 Pfund 17
Almeria-Weintrauben	1 Pfund 58
Tafeläpfel, Spitzenberg	1 Pfund 70
Äpfelstücken	Dugend 55 70
Zitronen	Dugend 35 48 60
Kranzfeigen	1 Pfund 42
Johannisbrot	1 Pfund 35
Riesen-Blutapfelsinen	2 Stück 25

Konserven

Stangenbargel, 50/60 Stangen	150	—
Stangenbargel, 60/70 Stangen	125	—
Junge Erbsen, fein	105	—
Spinat, gegläut.	52	31
Pflückerlinge	80	45
Steinpilze	145	78
Pflücker, ganze Frucht, geschält	130	70
Erdbeeren, roh eingelegt	110	60
Kirschen, rot, mit Stem.	80	45
Bilammen, ganze Frucht	52	31
Apfelsinen, tafelfertig	75	—
Gemischte Früchte, extrafein	130	70
Birnen, weiß, extrafein	115	63

Besonders preiswerte Extra-Angebote!

Ein Posten
versilberte Bestecke

Stapa mit harter Silberanlage

Taselmesser	Stück
Gabeln und Gabeln	Stück
Deffertmesser	Stück
Deffertgabeln	Stück
Kaffeeöffel	2 Stück

95

Ein Posten **Knaben-Anzüge**

Korjolljasson, in modernen braun melierten Stoffen

Größe	1	2	3	4	5	6	7
Preis	3.75	4.00	4.25	4.50	4.75	5.00	5.25

Knaben-Anzüge

Sport-, Korjoll- und Prinz-Heinrich-Jasson, in melierten und marineblauen Stoffen

Preis	9.50	8.50	7.50	6.50
-------	------	------	------	------

Königstuchenformen 95
extra starke Ware . . . Stück 65 75

Ein Posten Weingläser 18
mit und ohne Vorderseite . . . Stück

Sirius-Blühlampen 75
125 Volt, 10 bis 50 Kerzen, egl. Steuer . . . Stück

Donnerstag und Sonnabend abends bis 10 Uhr geöffnet

5104 **Ein seltenes**

Angebot macht die Firma **Deutsches Gross-Tuchlager Willibald Bott**, Magdeburg, Breiteweg 23, 1 Tr., Eingang Berliner Str. In diesem einzigartigen Unternehmen sind große Posten nur erstklassige Herrenstoffe, Damen-Kostümstoffe, Damenuche, auserlesenste, feine Fabrikate, zum Verkauf ausgelegt. Ueber die Preiswürdigkeit muß selbst der Fachmann den Kopf schütteln. Ich verkaufe meine Lagerbestände trotz der Teurungszeit nicht allein zu den alten, enorm billigen Engrospreisen, sondern — um Geld hereinzubekommen — teilweise sogar unter Herstellungswert. Nutzen Sie die augenblickliche Gelegenheit darum aus und decken Sie Ihren Stoffbedarf für einige Zeit auch zur eventuell späteren Verarbeitung. Die größten, leistungsfähigsten Fabriken nehmen heute für ihre geringen Vorräte höhere Preise vom Grossisten, als ich meine Bestände für den Detailverkauf ausgezeichnet habe. Es würde

strafbar

sein, wenn sich das Angebot nicht als den Tatsachen entsprechend von mir beweisen ließe. Große Posten

Reste

und Restbestände, einfach prachtvolle, reinwollene Ware guter Qualität, Serie I Mk. 4.00 pro Meter, Serie II Mk. 4.50 pro Meter, Serie III Mk. 5.50 pro Meter, Serie IV Mk. 6.00 pro Meter, regulärer Wert Mk. 9.00—13.00 pro Meter.

Für **Knabenanzüge**, Samt und Manchester (Kord), echte Militärware, unverwüßlich, dunkelblau, braun, feldgrau . . . pro Meter 2.90, 2.70, 2.50, 2.30

Knabenanzüge, dunkelblau, Diagonal-Cheviot pro Meter 1.90, 1.40, 3.80

Konfirmationsanzüge, dunkelblau Melton . . . pro Meter 5.50, 4.90

Herren- u. Damenanzüge, Covercoats i. schön. Farb. v. Mk. 7—13 p. Mtr.

Herrenanzüge, Jackenkleider, Kammgarne, Cheviots, Meltons usw. in allen Preislagen . . . ca. 33¹/₂—40% unter regulärem Detailpreis.

Gesellschafts- u. Traueranzüge, Kammgarne, Meltons Mk. 7.30, 6.90 usw.

Gesellschafts- u. Traueranzüge, Drapé (Tuchkammg.) . 7.90, 7.20, 5.50

Paletots, prachtvolle reinwoll. Ware, 140—150 cm breit Mk. 8.00, 7.50, 6.90

Paletots, Marengo . . . pro Meter Mk. 6.50, 5.50, 5.00, 4.90

Damentuche, la. Qualitäten . . . pro Meter Mk. 5.80, 4.80, 4.50, 3.90, 3.00

Phantasiewesten, abgepaßte Stücke . . . von Mk. 1.85—7.50

Damen-Jackettfutter in großer Auswahl . . . pro Meter Mk. 2.10—8.80

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Kaufen Sie schnellstens, denn die Vorräte des Marktes, besonders in Uni-Stoffen, blau, schwarz etc., dürften bald vergriffen sein. Ich bitte meine verehrte Kundschaft, im Interesse einer schnelleren Bedienung möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Deutsches Groß-Tuchlager
Willibald Bott

Magdeburg
Breiteweg 23, 1.
Eingang
Berliner Straße.

Tüchtige Damen- u. Herren-Schneider werden auf Wunsch nachgewiesen.

Der weiteste Weg lohnt sich!

Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen
in eleganter, solider Ausführung
zum Einheitspreis
5288 von Mark

in neusten amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!

Für gute Haltbarkeit unserer Schuhwaren übernehmen wir volle Garantie.

8 50 Jedes Paar

ohne Ausnahme.
Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden!

Schuhhaus
Neptun
Magdeburg
Nur Breiteweg 100
vis-à-vis Zentraltheater.

Neptun

Einzige Filiale am Platze!

Versand nach auswärts

Bitte aufbewahren!



Der wachsende Zuspruch

meiner Firma findet seine Berechtigung in der Erkenntnis immer weiterer Kreise, daß ich bei denkbar größter Auswahl nur bestbewährte, moderner Waren infolge Stoffeinkauf und geringste Kosten meine Kundenschaft außerordentlich gut und billig bediene.

Anzüge 1- und dreifach, in allen mod. Farben und Formen für Herren u. Junglinge 12.00
10.00 32.00 28.00 22.00 18.00 16.00

Für den Schulanzug: Knaben- und Kinder-Anzüge in allen Größen u. modernen Formen 3.50
18.00 15.00 12.00 9.00 7.50 5.50

Saffas mit Westen zu gestreiften Westen 15.00
Kostjackets m. " 35.00 30.00 25.00 20.00

Sommer-Paletots für jede Figur, schwarz, Marengo, Covercoat, Hosen für Straße und Arbeit von 11.00 9.00 bis 2.25
Phantasia- und Arbeitswesten, einzelne Jacketts, Boden- und Waschlösung extra billig.

Arbeiterkleidung

Schuhwaren für Damen und Herren, Mädchen und Knaben, neueste Formen in bewährten Qualitäten, schwarz und braun
Samenstiefel 11, 9, 7.50 | Herrenstiefel 9, 7.25 6.00
D.-Halbschuh 10, 7.50, 5.50 | Herrenstiefel 15, 11, 9.50
Kinderstiefel i. allen Größen | Damenst. 9.50, 8.50, 7.50
Hauschuhe und Pantoffel in großer Auswahl.

Hans Herzberg

Schopenstraße 1a, a. d. Katharinenkirche

Große Auswahl! Gute Qualitäten! Bekannt billige Preise!

In nachstehenden Artikeln sind große Posten eingetroffen:

Gardinen - Teppiche Sojastoffe u. -plüsch Blüsch-Tischdecken Nebergardinen Steppdeck., Fülldecken Stores und Läufer	Federdicke Inlette Leib- und Bettwäsche Handtücher, Tischläufer Laken- u. Hemdenleinen. Baumwollwaren Ausstattungswäsche
--	---

Eiserne Bettstellen und Matrassen.
Doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen.
Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, nur gute, haltbare Qualitäten, sehr billig.

**Neueste Kleiderstoffe und Kostümstoffe
Neueste Damen-Konfektion.**

Für Schulanzüge Marineblaue Chevots, Buckskin u. Manchester bei großer Auswahl außerordentlich billig!	Für Regenwetter Loden-Pelerinen u. Bozener Mäntel für Erwachsene und Kinder, bester Schutz gegen Regen, außerordentlich billig!
--	--

A. Karger

Große Marktstraße Nr. 8.

Kartoffel-Verkauf.
Wir verkaufen Kartoffeln zu 2.25 M. für den 1/2 Zentner.
Gutsheime sind zu lösen:
Armenndirektion, Spiegelbrücke 1/2, Zimmer 22
Zudenburger Rathaus, Zimmer 4
Donnerstag und Sonnabend 8-12 und 3-5 Uhr.
5350 Der Magistrat.

Arbeitsmarkt

Wir suchen zum sofortigen Antritt mehrere
schreibgewandte Herren ev. auch Damen
mit guter Handschrift und firm im Rechnen. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an den Unterzeichneten erbeten.

Allgemeine Ortskrankenkasse Burg b. M.
Der Vorstand, Gustav Schüg, Vorsitzender.

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.
Zum Schaffnerdienst geeignete Leute
(nicht unter 18 Jahren) werden gesucht. - Meldung schriftlich oder persönlich an Magdeburg, Alte Altkirchstraße 10, 2 Treppen, vormittags 11 bis 12 Uhr.

Militärfr. tüchtiger Mauerpolier

sofort gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften bis 3. April c. unter **M V** an die Expedition der „Volkstimme“, Dr. Mühlstraße 3 erbeten.

Fabrik-maler
findet sof. Beschäftigung
Hugo Besthorn
W.-Königsbl.

Junger Arbeiter
zum Packen und für alle vor-
kommenden Arbeiten gesucht.
Paul Behrens
Ulvenstedter Straße 10.

Laufbursche
für dauernde Stellung gesucht.
Aareden, Sutscherstraße 2

Tüchtiger Zigarrenmacher ge-
sucht (Lehrj.) Magdeburger Str. 55

Für die Oster-Festtafel

ganz besonders empfehlenswert

Völkers extra feine Schnabelweide-Tafelbutter
- die bekannte Marke der Feinschmeyer. -

Völkers Prima Tafelkäse

als:

Echter Emmentaler, vollfetter Holländer, vollfetter Edamer, vollfetter Brie, vollfetter Camembert, Champignon-Camembert usw.

Völkers extra frische Delikates-Siempel-Eier
Bei Einkauf von Eiern Eierfarben, soweit Vorrat, umsonst.

- Völkers vorzüglicher Landkäse. -

A. F. Völker

Butter-Großhandlung

Jakobstraße 5
Jakobstraße 21
Gustav-Adolf-Straße 39
Grünebergstraße 9 10
Alter Markt 3/4

Breiteweg 252
Budau:
Schönebecker Str. 109a
Zudenburger:
Halberstädter Straße 11

Wilhelmstadt:
Ulvenstedter Straße 19a
Annastraße 10
Alte Neustadt:
Hohepfortstraße 62

Möbel **Art** **Betten**

Teilzahlung
erhält jedermann, auch nach aus-
wärts, mit kleiner Anzahlung

kompl. Einrichtungen.

Biener & Chusid

23 Himmelreichstr. 23

Anzüge **Kostüme**

Teppiche, Gardinen
Spiegel, Bilder
Uhren.

Zu vorzüglichem Festbraten

offizieren heute **Donnerstag, Freitag** (während der erlaubten
Stunden) sowie **Sonnabend**

ca. 100 Stück Ostertälber
darunter schwere Fett- und Mastfälsber
Kalbsnieren, Kalbsbrüden } Pfund 65 Pf.
Kalbssteule, Kalbsbrust } von 65 an
ff. Rindfleisch Pfund 70 80 90 Pf. ufm.
1a. Schweinefleisch Pfund 90 Pf. 1.00 ufm.
Kuhleber Pfund 45 Pf., bei 5 Pfund 40 Pf., Schwänze und
Nieren Pfund 65 Pf.

Wilde Kaninchen bratfertig Pfund 60-70 Pf.

Richard Bosse Gr. Markt-
straße 20.

Bekanntmachung.

Bei der Brot- und Weizenmarken-Ausgabe am Sonnabend den 27. März haben wir zu unserer Freude feststellen können, daß von einer fastlichen Anzahl Haushaltungen erhebliche Ersparnisse an Brot- und Weizenmarken gemacht worden sind. Die Marken konnten am vorigen Sonnabend noch nicht abgeliefert werden, da der Monat noch nicht zu Ende war und infolgedessen die Weizenmarken noch bis zum 31. März ihre Gültigkeit hatten.

Wir bitten daher diejenigen Haushaltungen, die mit dem Ablauf des 31. März Brot- und Weizenmarken erpart haben, dieselben in einem Umricht mit Aufschrift des Haushaltungsvorstandes sowie unter Angabe der Brotkarten-Nummer und der Verteilungsstelle dem zuständigen Volkseigenen am Dienstag den 6. April während der Feiertage abzuliefern. Wir werden dann nach Abgabe der Marken durch die Sammelstellen an den Magistrat eine Zusammenstellung der ersparten Menge vornehmen und dieses Resultat bei unserer späteren Verteilung berücksichtigen. Wir haben in Aussicht genommen, die nach unserer Berechnung zur freien Verfügung stehende Brotmenge vor allem den handarbeitenden Kreisen unter unsern Mitbürgern zuzuteilen und zwar voransichtlich durch Vermittlung der Arbeitsstellen. Eine Kürzung bei der Zuteilung von Brot- und Weizenmarken an die Haushaltungen, die Ersparnisse aufzuweisen haben, für die Zukunft findet nicht statt. Wir unterlassen jedoch dabei nicht, schon jetzt der Bitte Ausdruck zu geben, auch in den folgenden Monaten ebenso wie bisher auf eine möglichstste Ersparnis Bedacht zu nehmen. Auch das Sparen an Brot ist eine vaterländische Pflicht und ein Kampfmittel gegen unsere Feinde. Jeder, der spart, möge aber auch bedenken, daß er zugleich dazu beiträgt, die Lage der wirtschaftlich Schwächeren unter unsern Mitbürgern zu verbessern. Wir geben daher schon jetzt der Hoffnung Ausdruck, daß das Resultat der Zusammenstellung der ersparten Brot- und Weizenmarken ein recht günstiges sein möge.

Magdeburg, den 30. März 1915.
Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

Schmiede
und fräftige
Arbeiter
für dauernde Beschäfti-
gung bei hohem Lohn
gesucht.
5258
L. Haas, Magdeburg
Königsborner Str. 17 a

Zum Feste
empfehle 14
große frische
Kaninchen
A. Herrmann Nachf.
Lödisehofstr. 8
Jnh. Rudolf Keschberg.

Eine Servante
zu kaufen gesucht. Angebote unter
B 2 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Elisabeth
sagen wir allen Freunden
und Bekannten unsern herz-
lichsten Dank.

Ernst Kurzhals
und Frau.

Eine goldene Halskette mit
Medaillon von Bledenburgstraße
b. 3. Schwarz-Lothke i. B. ver-
loren. Geg. Belohnung abzugeben
Bledenburgstr. 12. II. Eing. Elbitz

Retruten
erfahren alles Wissenswerte
über das Kasernenleben aus
dem vom Genossen U. Besen-
hardt verfaßten Buch

Der treue Kamerad
Ein Wegweiser
durch das Kasernenleben für
Arbeiterkrieger.

Preis 70 Pfg.
Zu beziehen durch die Partei-
Buchhandlungen und deren
Kolporteurs.

Wilhelm-Theater
Donnerstag und Sonnabend
Großer durchschlagender Erfolg!
Prachtvolle Ausstattung!

Endlich allein.
Große Leihar-Operette.
1. Osterfeiertag, nachmittags
Wie ein Mal.
Abends
Endlich allein.
2. Osterfeiertag, nachmittags
Der Graf von Juxbaron.
Abends, zum erstenmal
Die ledige Ehefrau.
Hoffe in 3 Akten v. Joseph Snaga.
Dienstag und folgende Tage, ab-
wechselnd
Endlich allein
und
Die ledige Ehefrau.

ZENTRAL
THEATER
Abends 8 Uhr
Der Juxbaron
Ostern
nachmittags und abends
Der Juxbaron.
Nachmittags
Kleine Preise.

Bolms & Hey

neben der Katharinenkirche.

Gestrickte
Knabenanzüge
und Sweater

Stets
anzubessern
und
anzustricken,
daher billigste
Kleidung!

Verkauf zu
Katalogpreisen
netto!

Einzelne
Hosen
stets vorrätig



Stadtmissions-Saal.
Mittwoch den 7. April, pünktlich 8 1/4 Uhr:
2. (letzter)
vaterländ. **Marcell Salzer**
Abend

Zeitgemässer Ernst und Humor! 5129
- Teilweise neues Programm. -

Karten: 1.05 u. 2.10 M. in der Heinrichshofenschen Buch-
Kunst-, Musikalien- und Pianoforte-Handlung von 9 bis 2
und von 4 bis 7 Uhr.

**Sozialdemokratischer Verein
Magdeburg :: Abteil. Frauen**

Am Montag den 5. April, (2. Osterfeiertag),
nachmittags 5 Uhr, bei **Holz**, Fischerkrugstraße 22:
Gemütliches Beisammensein.

277 J. A.: Frau E. Hartmann.

Stadttheater
Donnerstag den 1. April
Vorstellung zur Erinnerung an
den Geburtstag Bismarcks vor
100 Jahren.
Prolog.
Wallensteins Lager.
Seja.

Militär- und Schülerkarten haben
Gültigkeit.
- Ende nach 10 Uhr. -
Freitag geschlossen.
Sonnabend, Anfang 6 Uhr
einmaliges Gastspiel des Herrn
Friedrich Jaeger vom
Stadttheater in Hamburg
Faust. I.

Bierpalast
39 Breiteweg 39
Täglich 7-11
KONZERT
80 **Andreas Berg.**

Stephanshallen
Direktion **Riek. Frokerz**

Täglich abends 8 Uhr:
**Der cruxten Zeit ent-
sprechende Vorträge.**
Vorleger dieser Annonce hat
außer Sonnabend u. Sonn-
tag freien Eintritt.

Kammer-Licht-Spiele

70 und
Panorama Licht-
schauspielhaus

heute Donnerstag, am 1. April
erhält jeder Besucher unserer beiden Theater
bei Kauf eines Partettplatzes oder
Sperrsitzes oder Loge zur Erinnerung
an die Säcularfeier des weiland
Fürsten Bismarck
ein Kunstblatt in Größe 44x56 cm.

Wir bitten durch recht zahlreichen Besuch, auch
in Anbetracht der beiden hervorragenden
Monopol-Programme
die Gelegenheit zu benutzen, sich diese
anzusehen und sich als Andenken ein
Bismarck-Kunstblatt mitzunehmen.

LANGE & MÜNZER

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 und 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien

Nur soweit Vorrat!

Ein großer Posten

schwarze Tüllstoffe

mit Kunstseide gestickt, zur Anfertigung
:: von **Blusen** besonders geeignet ::

58

Sortiment V	Sortiment IV	Sortiment III	Sortiment II
Meter 350	Meter 250	Meter 175	Meter 95
jetzt 3=	jetzt 2=	jetzt 1=	jetzt 95

Sortiment I . . . Meter jetzt **➔**



Backfisch-Korsetts **115=**
grau Drell, mit Spitzengarnitur u. 1 Paar Strumpfhältern

Damen-Korsetts **155=**
grau Drell, moderne Form, mit Spitzengarnitur . . .

Damen-Korsetts **225=**
Ia. Stoffe, moderne Form, reich garniert, mit 1 Paar Strumpfhältern . . . jetzi

Elegante Damen-Korsetts **235=**
aus Satindrell, in Farben lila, hellblau, hellmode, mod. lg. Form, mit Strumpfhältern .

Damen-Korsetts **255=**
grau Drell, lg. Form, m. farb. Langette und Strumpfhältern

Elegante Damast-Korsetts **475=**
Prima Satin, m. Tupfenmuster mit reicher Spitzengarnitur und 2 Paar Strumpfhältern



Büstenhalter **95 Pf.**
aus weißem Batist, mit Spitzen garniert . . .

Büstenhalter **175=**
poröser Stoff, mit Spitzen-garnitur

Büstenhalter **315=**
Ia. verarbeitet aus weißem porösem Stoff, reich mit Spitzen garniert, Rücken aus Satindrell

Elegante Damen-Korsetts **650=**
lange Form, Ia. Satindrell, mit Spitze und Band garniert und 2 Paar Haltern

Elegante Damen-Korsetts **725=**
lange Form, mit extra starker Einlage und 2 Paar verstellbaren Haltern

Ia. Damast-Korsetts **850=**
Tupfenmuster, mit extra starker Einlage, mit Spitze und Band garniert, in lila, hellblau und mode

Untertaillen ————— Damenhemden

Untertaillen **98 Pf.**
mit Stickerei garniert . . .

Elegante Untertaillen **145=**
Ia. Stoff, mit reicher Batiststickerei und Seidenband-Durchzug

Damenhemden **195=**
aus solidem Hemdentuch, mit Hohlsaum und Masch-Langette

Damenhemden **245=**
mit reicher Lochstickerei und Langette, Reformschnitt

Untertaillen **125=**
reich mit Einsätzen und Stickerei

Untertaillen **195=**
Ia. Stoff, mit elegantem Stickerei-ansatz und -einsatz

Phant.-Damenhemden **225=**
mit reicher Stickerei-Garnitur und Banddurchzug

Damenhemden **295=**
mit reicher Handstickerei und Langette, Reformschnitt

Kognak (Verschnitt) ohne Flasche a Liter 2.00
Schillers Weinhandlung
Grosse Münzstrasse 11.

Der Not
gehorchend, verkaufe ich jetzt infolge
des Krieges
zu Schlenderpreisen

große Posten von ersten
Schneidern stammende

Maß-Garderoben

Dieselben sind aus reinwollenen
Stoffen gefertigt und in eigener
Werkstatt wieder tadellos her-
gerichtet.



Abt. I: Getragene Garderobe

Herrn-Anzüge, reine Wolle	nur	8	10	12.00
Maß-Anzüge, sehr fein	nur	14	16	18.00
Maß-Anzüge, ganz wenig gebraucht	nur	20	24	27.00
Gateway-Anzüge, sehr nobel	nur	10	15	20.00
Paletots u. Ulster, schwer u. halb-schw.	nur	6	8	10.00
Frack- u. Bekrock-Anzüge, hochfein	nur	20	25	30.00

Abt. II: Neue Garderobe

Massenverkauf von Herren-Anzügen, Paletots, Sportpaletots u. Anzügen für Knaben u. Burschen zu enorm billigen Preisen.

Friedr. Paul

Spezial-Etagengeschäft für moderne Herren-Kleidung

nur Breiteweg 56

1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch!

im Hause des Herrn Optikers Schmidt.

Gutscheine! Dieses Inserat der „Volksstimme“ 1.00 wird beim Einkauf von 20.00 an mit 1.00 in Zahlung genommen.

Konsumverein für Magdeburg u. Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unsre Lager für Materialwaren bleiben am Karfreitag sowie am 1. und 2. Osterfeiertag vollständig geschlossen.

Die Lager für Lebensmittelwaren sind geöffnet am Karfreitag von 7 bis 9 Uhr, am 1. Osterfeiertag bleiben die Lager geschlossen. Am 2. Osterfeiertag ist von 7 bis 9 Uhr geöffnet.

Wir bitten unsre Mitglieder, ihre Wareneinkäufe rechtzeitig zu machen.

Der Vorstand.

Branchen **Schulbücher**

10 taufen Sie solche neu und ge-
braucht billig in
B. Schulzes Buchhandlung,
Wilhelmstraße, Ecke Kaiserstraße.

Sanftortoffeln

1 dtl. Duschel-Bettstelle m. Riv.,
Bettstelle m. Rarrage, 8 Stühle,
Bett, Kinder-Anzüge, Kinder-
kleidung billig zu verkaufen. 5113
Max Haacke, Stroatenweg 18.

blaue, Dönmälder,
Blaue, Kaiserkrone, Industrie,
frühe Rosen- und alle Sorten
Speisekartoffeln sind zu haben
Rogauer Straße 6. 5834

Möbel auf Kredit

— Nach auswärtige Franks-Lieferung. —

Stube u. Küche Herren- u. Konfirmanden-Anzüge 1 Wk. wöchentl.

Magdeburger Möbel- und Waren-Kredithaus

Herm. Liebau

G. m. b. H.

127 Breiteweg 127, Eingang Schrotdorfer Straße.

Tapeten

auf gutem Papier, in schönen Farben,
in reich wirkenden, modernen Mustern
wie der Hauswirt sie sucht und sie
jedem Mieter gefallen

liefert am billigsten

Farb. Tapeten von 8 Pf. an	Goldtapeten von 15 Pf. an	Fond-u. Gob.-Tapet. von 20 Pf. an
Lincrusta-Imitation von 50 Pf. an	Fußbodenlackfarbe Pfund 60 Pf.	Emaillack Pfund 80 Pf.

Tapetiermehl wird zu gekauften Tapeten billigst mitgeliefert

Cremers Tapetenhaus

G. m. b. H.

Große Münzstraße 1 — Telephon 5240

Eigne Tapetenfabrik. Nicht im Ring. 12 Detailgeschäfte.

Billige Zigaretten

Feldpostfertig verpackt!

1-Zigaretten	100 Stück von Mk. 0.70 an
2-Zigaretten	100 Stück von Mk. 1.10 an
3-Zigaretten	100 Stück von Mk. 1.50 an
5-Zigaretten	100 Stück von Mk. 2.50 an

4965 Abgabe von 20 Stück an.

J. Knauel & Bessel

Gr. Münzstraße 18 :: Wilhelmstraße 12 :: Annastraße 28